

Bote von der Ybbs.

Erscheint jeden Samstag 9 Uhr vormittags.

Bezugspreis mit Postversendung:
Ganzjährig K 12.—
Halbjährig 6.—
Vierteljährig 3.—
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die 4spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir 30% Nachlag. Mindestgebühr 1 K. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Expeditionen.
Schluß des Blattes: Freitag 10 Uhr vormittags.

Preise bei Abholung:
Ganzjährig K 10.80
Halbjährig 5.40
Vierteljährig 2.70
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 30 h berechnet
Einzelnummer 20 h.

Nr. 4.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 25. Jänner 1919.

34. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Z. a.—290/1.

Rundmachung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. Jänner 1919 den Voranschlag für den Gemeindehaushalt im Erfordernisse mit K 381.615.19 in der Bedeckung mit 254.776.39 festgesetzt und beschlossen, zur Deckung des Abganges von 126.838.80 eine 55%ige Umlage auf die direkten Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer und der Steuer vom Reinertrage steuerfreier Häuser mit einem mutmaßlichen Ertrage von 40.030.97 und 3 Zinsbiller von der Zinskrone des einbekannten Mietzinses mit einem mutmaßlichen Ertrage von 9.450.— einzuheden.

Der weitere Abgang von 77.367.83 ist durch präliminierte Zuwendung der Sparkasse mit 10.000.— aus dem Reinertrage des Elektrizitätswerkes 59.000.— und aus den Kassabeständen mit 8.357.83 zu decken.

Dieses wird im Sinne des § 93 des Gemeindegesetzes mit dem Bemerkung kundgemacht, daß Gemeindeglieder, welche sich durch diesen Beschluß beschwert erachten, binnen 14 Tagen vom Tage dieser Rundmachung ihre Einwendungen schriftlich bei dem Bürgermeister einbringen können.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 19. Jänner 1919.

Der Bürgermeisterstellvertreter:

A. Zeitlinger m. p.

Z. a.—69/19.

Rundmachung

Die Kreiswahlbehörde St. Pölten hat gemäß § 9 der Wahlordnung für die konstituierende Nationalversammlung vom 18. Dezember 1918, St.-G.-Bl. Nr. 315 auf

Eine Tänzerin.

Roman von E. Belg.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Hettchen, Puffelken, das hast du gut gemacht.“
„Meine Hetti, chérie!“ Madame führt ihr gesticktes Taschentuch an die Augen.

„Und wie ich trüben geblieben bin? Ich muß doch ein wenig schwach tun wegen meiner Ohnmacht, wißt ihr. Da hat mich der Herr Baron in seinem Wagen, der bereitstand, hierher fahren lassen und ist solange in seine Loge gegangen. Ich bin mir selber wie 'ne Prinzessin vorgekommen. Wie ich ihm aber die Hand gereicht habe, hat er sie geküßt. O, das Handgelenk zwischen Leder und Aermel. Gerade hier! Und ich war ganz glücklich, daß ich zu der Prozedur die neuen Brauen anhatte. Siehste, Tante Matta, du willst immer, daß ich so sparen und schonen soll!“

„Der Herr Baron von Uechterhausen-Bollingbroke hätte dafür mindestens einen Kuß verdient gehobt. Einen richtigen!“

„Monsieur!“ sagt Madame.

Aber um ihre Mundwinkel huscht trotz des verweisenden Tones ein leises Lächeln. Sie kennt die Welt, die Menschen, der Kuß von den roten Lippen fordert sich Baron von Uechterhausen doch vielleicht bei Gelegenheit noch einmal ein. Sie muß das genau in ihrem Kopf notieren. Uechterhausen ist verheiratet und hat erwachsene Kinder. „Ein Küßchen in Ehren!“

„An nu ist's aus, sagt die Maus! Nu geh's nach Haus.“

„Hi rekt sich und gähnt. „Ich bin todmüde und will schlafen.“

„Det kannste! Uf'n jutes Ruhekitzen, mein liebes Hettchen, mit Vaters Segen!“ Er guckt sie treuherzig an.

Matta zündet zwei auf einem Serviertisch am Ofen

Grund von Vorschlägen der Parteien mit Beschluß vom 14. Jänner 1919 die nachstehend Genannten in die Bezirkswahlbehörde des Stadtbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs berufen und zwar:

Als Beisitzer:

1. Karl Dittich, Schriftsteller in Waidhofen a. d. Y.
2. Leopold Ettlinger, Krankenkassabeamter in Waidhofen a. d. Ybbs.
3. Johann Fiala, Ranglei-Expedient der Staatsbahnen in Waidhofen a. d. Ybbs.
4. Anton Jag, Realitätenbesitzer in Waidhofen a. d. Y.
5. Michael Kern, Postoffizial in Waidhofen a. d. Y.
6. Hugo Pauli, Ober-Jng. in Waidhofen a. d. Y.
7. Josef Renner in Waidhofen a. d. Ybbs.

Als Erfahrmänner:

1. Hans Gold, Professor in Waidhofen a. d. Ybbs (für Karl Dittich.)
2. Florian Blahusch, Vertreter in Waidhofen a. d. Y. (für Leopold Ettlinger.)
3. Franz Sichelhaber in Waidhofen a. d. Ybbs (für Johann Fiala.)
4. Karl Jäger, Professor in Waidhofen a. d. Ybbs (für Anton Jag.)
5. Karl Langer, Schneidermeister in Waidhofen a. d. Y. (für Michael Kern.)
6. Mathäus Erb, Zuckerbäcker in Waidhofen a. d. Y. (für Hugo Pauli.)
7. Josef Kaffer, Benefiziat in Waidhofen a. d. Y. (für Josef Renner.)

Die Bezirkswahlbehörde hat sich am heutigen Tage ordnungsmäßig konstituiert.

Bezirkswahlbehörde Waidhofen a. d. Ybbs,
am 21. Jänner 1919.

Der Wahlleiter:

Dr. Rieglhoser.

„Volkswehr“.

Wir haben in letzter Nummer unter dem Stichwort „Ein Gefecht zwischen Volkswehr und Gendarmarie“ die Nachricht gelesen, daß in Steink aus Anlaß einer Plünderung ein Gefecht zwischen Volkswehr und Gendarmarie stattgefunden hat, das leider bei letzterer auch Opfer er-

kehende Anzeigen an; die Schwefelsticken, die sie an der Wand ankragt, ziehen glühende Striche, die gleich wieder erlöschen.

Während Jutta das liebliche Gesicht der Tochter streichelt und mit Würde einen Kuß auf die junge Stirn drückt, reißt Pina ihren Katechismus mit Feuereifer hervor.

Um die Okerzeit sind Tanzkunden und Bälle und Liebertafelfeste und Extra-Veranstaltungen, bei denen das Ehepaar Dellow zu agieren hatte, beendet. Die Dämme schwellen in den Anlagen und der Eilenriede, Leberblümchen schauen aus dem Moos hervor im Walde, Schneeglöckchen heben ihre Häupter in den Vorgärten der Villenstraßen, die das Süd- und Nordende der Stadt begrenzen.

Man nimmt die Nachmittagsspaziergänge in den Wäldern auf, wo es moorig und muffig und nach versautem Laub riecht. Und in allen Kreisen wird erzählt — denn für die Theaterleute interessiert man sich in jeder Schicht — daß die kleine, hübsche Tänzerin Hetti Dellow ein Stipendium bekommen und mit ihrer Mutter schon jetzt hat nach Paris reisen dürfen, um bei einem sehr berühmten Tanzmeister das Letzte für ihre Kunst zu erlernen.

Die Familie Dellow ten Jonk steht schon so lange im öffentlichen Leben, hat junge Mütter unterrichtet, die ihren Kindern bereits wieder Tanzstunden geben lassen in exklusiven Familienkreisen, wie es jetzt Mode wird. Und die Stadt Hannover ist noch klein genug, daß solche Anteilnahme überall hineinragt. Da spricht man wieder von der reizenden Erscheinung der Jutta ten Jonk, die so entzückend tanzte, und tuschelt allerlei, was man vor mehr als zwei Jahrzehnten getuschelt und vermutet: daß einmal ein Prinz sein Herz zu Füßen der schönen Prima ballerina niedergelegt, und daß sie es aufgehoben hätte. Romantische Geschichten von heißer, treuer Liebe, von der Gefahr einer Mesalliance trotz und trotz hatten damals geschwirrt, so wollten sich viele erinnern. Von Entsagung, Reisen des Prinzen, auf die er geschickt war, von Teil-

fordert hat. Der Schluß der beäuglichten Nachricht brachte die interessante Mitteilung, daß die provisorische Landesregierung die Herren Bürgermeister Scharber und Vizebürgermeister Wokral von Steyr bevollmächtigt, mit der Volkswehr in Verbindung zu treten und Maßnahmen und Verfügungen zu treffen, damit diese zu einem brauchbaren und verlässlichen Sicherheitsorgane des Staates und der Regierung ausgestaltet werde.

So bedauerlich und traurig die Vorkommnisse auch sind, welche diese Bevollmächtigung veranlaßt haben, so muß diese Bankrotterklärung der berufenen Faktoren, hier Wandel zu schaffen, und die Uebertragung dieser Pflichten und damit der Verantwortung an jene Stellen, welche man durch Auflösung der Orts- und Bürgerwehren des einzigen verlässlichen Mittels zum Eigenschutz beraubt hatte, noch viel trauriger anmuten, ja geradezu beschämend wirken.

Ja, wem untersteht denn die Volkswehr? Dem Bürgermeistern? Wir glauben doch in oberster Instanz dem Staatsamt für Heerwesen! Und wenn letzteres die Werbung zur Volkswehr durch hohe Löhne und dazu in umgekehrten Verhältnisse stehende verringerte Arbeitsleistung für gut befindet, dann möge auch das Staatsamt für Heerwesen die notgedrungen hieraus folgenden Uebelstände selbst beheben und es nicht anderen überlassen, die Folgen seiner Fehler wieder gut zu machen.

Freilich, wenn es in der Absicht der Sozialdemokraten lag, das Gespenst des Militarismus dadurch totzuschlagen, daß sie durch Unterwühlung aller militärischen Tugenden das Militär — das einzige Gegengewicht gegen Anarchie — zur Auflösung bringen, womit sie sich in Deutschland geradezu geduldet haben, dann ist ihnen allerdings dies skrupellos überaus gelungen. Dann dürfen sich die Herren aber auch nicht wundern, wenn das Volk nach diesem glänzenden Erfolg fragt:

„Wo ist nun dafür Eure Gegenleistung? Wo ist das Gegengewicht gegen die von Euch protegierte Zuchtlosigkeit, wo die Bürgerschaft für die primitivste allgemeine Rechtslosigkeit, ohne die kein Staat leben kann. Soldatenräte habt Ihr gebildet, eine Volkswehr habt Ihr geschaffen und dafür Orts- und Bürgerwehren aufgelöst: Und Plünderungen sind an der Tagesordnung und Volkswehren nehmen daran teil (Troppau) oder unterstützen diese (Amstetten, Steink und Steyr)“

nahme einer hohen Frau, die so weit ging, daß man Jutta ten Jonk insolge verwandtschaftlicher Verbindungen einen glänzenden Kontrakt aus Petersburg bot, um sie dem Schauplatz der Freuden und Leiden an der Seine zu entführen.

„Gehorsamer Diener!“ jubilierte Vater Dellow, und zog bei den Ansprüchen tief seinen Hut. „Der Maître Vergis ist sehr zufrieden. Er stellt, was man so 'n Pronostikon heißt. Trosthaft! Wir zu Hause leben sozusagen von den Briefen meiner Frau. Ergebener Diener!“

Und der Sommer kam mit sonnigem Golde, und der Kuß aus den Fabriksschornsteinen — denn schon entwickelte sich die Stadt zu einem Industriort — haftete schwärzend an den Mauern der Häuser, flog in die Luft und bedeckte die Kleidung und die Gesichter — eine Konkurrenz mit Leipzig in der Beziehung anstrebend.

„Gehorsamster Diener! Danke für gültige Nachfrage Sozusagen seh' ich nu dem freudigen Ereignis der Wiederkehr meiner Familie entgegen — dem abwesenden Teile. Ganz ergebenst, ja! Es war auch 'ne rechte Prüfungszeit, diese Trennung! Jawohl, jawohl! Gleich nach den Theaterferien! Danke der gültigen Nachfrage. Ja, aus der lebenswürdigen Frage klimat mir die Teilnahme angenehm entgegen. Ein miracle, hat Maître Vergis gesagt, diese kleine Hetti, schreibt meine Frau! Ob mein Vaterherz sich freut? Ach, das läßt sich gar nicht beschreiben! Sozusagen bin ich doch der Schöpfer ihrer Karriere. Maître Vergis hat meine Gründlichkeit anerkannt, in schmeichelhaftester Weise. Ergebenster Diener! Gehorsamster!“

Und man war ja nun neugierig, was aus der Kleinen geworden. Und als der Herbst kam mit dem matschgrauen Nebelwetter und es im Theater schon behaglich zu sitzen war, stand der Tag fest, an dem die Tänzerin zum ersten Male auftrat. Nach dem Pariser Studium! Na ja, das gibt allemal den letzten Schluß. Dort ist doch die hohe Schule für alles.

Es geschah da wohl, daß die Herrenwelt die Fenster der Dellowischen Wohnung aufs Korn nahm. Aber selten

Deutschösterreich.

Das deutschösterreichische Staatsbürgerrecht.

Das Gesetz vom 5. Dezember 1918 über das deutschösterreichische Staatsbürgerrecht besagt:

Deutschösterreichische Staatsbürger sind alle Personen, die zur Zeit der Kundmachung dieses Gesetzes in einer Gemeinde der deutschösterreichischen Republik heimatsberechtigigt sind. Sie hören auf es zu sein, wenn sie sich bis zum 30. Juni 1919 zu einem anderen Staate bekennen, zu welchem Gebietsstelle der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie gehören.

Alle Personen also, denen gegenwärtig in irgend einer Gemeinde der Länder Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Deutschtirol, Vorarlberg, Kärnten, Deutsch-Steiermark, Deutschböhmen und Sudetenland das Heimatsrecht zusteht, sind Staatsbürger unserer Republik. Damit ist eindeutig entschieden, daß das Staatsbürgerrecht von der Heimatzuständigkeit, nicht aber vom augenblicklichen Wohnsitz abhängt. Wohnz. B. ein in Innsbruck Heimatsberechtigter in Prag oder in ein Reichenberg Heimatsberechtigter in Budapest, so sind beide deutschösterreichische Staatsbürger, insofern sie bis zum 30. Juni 1919 sich nicht zum tschechoslowakischen bzw. ungarischen Staat bekennen. Dieses Bekenntnis kann schriftlich oder mündlich bei der politischen Behörde 1. Instanz des ordentlichen Wohnsitzes abgegeben werden.

Die deutschösterreichische Staatsbürgerschaft kann erworben werden: 1. von Personen, die mindestens seit dem 1. August 1914 im Gebiete der Republik Deutschösterreich ihren ordentlichen Wohnsitz haben; 2. von Personen, die ihren ordentlichen Wohnsitz erst nach dem 1. August 1914 nach Deutschösterreich verlegt haben oder bis zur Wirksamkeit eines neuen, das Staatsbürgerrecht endgültig regelnden Gesetzes verlegen, sofern sie in einer außerhalb der Republik Deutschösterreich gelegenen Gemeinde des bisherigen Oesterreich mit Ausnahme Dalmatiens, Istriens und Galiziens heimatsberechtigigt sind. Der ordentliche Wohnsitz im Sinne des Gesetzes wird durch eine lediglich infolge Heranziehung zur militärischen Dienstleistung oder zur persönlichen Dienstleistung auf Grund des Kriegsdienstgesetzes bedingte Abwesenheit nicht unterbrochen.

Die Erwerbung des Staatsbürgerrechtes geschieht in der Weise, daß die betreffende Person bei der politischen Behörde 1. Instanz des ordentlichen Wohnsitzes schriftlich oder mündlich erklärt, der deutschösterreich. Republik als getreuer Staatsbürger angehören zu wollen. Ueber die erfolgte Abgabe dieser Erklärung wird eine Bescheinigung ausgestellt und damit ist die betreffende Person in den deutschösterreich. Staatsverband aufgenommen. Stellt sich jedoch nachträglich heraus, daß die für die Erwerbung des Staatsbürgerrechtes vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllt sind, so wird die betreffende Person durch die politische Landesbehörde wieder aus dem Staatsverbande ausgeschieden.

Die zur Geltendmachung des Anspruches auf Erlangung der Staatsbürgerschaft dienenden Eingaben und Erklärungen sind stempel- und gebührenfrei. Die gegebenenfalls notwendigen Beilagen (Taufschein, Heimatschein, legalisierte Unterschrift) sind bedingt gebührenfrei.

Vorläufig keine Rückkehr aus italienischer Kriegsgefangenschaft.

Die italienische Kommission für Kriegsgefangenenwesen verkündet, daß entgegen anders lautenden Meldungen an eine Heimbefreiung der Kriegsgefangenen aus Italien nichts werden kann. Für die nächste Zeit werden die Bahnen ausschließlich zu Zwecken der Versorgung der deutschösterreichischen Bevölkerung mit Lebensmitteln herangezogen werden müssen. Bei der herrschenden Kohlen- und Transportmittelnote wird das allein eine so schwere Aufgabe sein, daß an andere Transportfragen gar nicht gedacht werden wird können. Auch würde der Zustrom so vieler Tausender leicht zur Verlegenheit werden können. Ueberhaupt wird natürlich die ganze Frage erst mit dem Friedensschluß aktuell werden. Vor diesem wäre ja an eine Auslieferung der Kriegsgefangenen so wie so nicht zu denken gewesen.

Die Zukunft Deutschböhmens.

Wien, 21. Jänner. Auf die wiederholten Proteste des deutschösterreichischen Staatsamtes für Aeußeres gegen die Besetzung deutschösterreichischer Gebiete durch unsere Nachbarstaaten ist nunmehr auch die Antwort der englischen Regierung durch den schwedischen Gesandten in Wien zur Kenntnis der deutschösterreichischen Regierung gebracht worden. Die großbritanische Regierung hat mitgeteilt, daß auch nach ihrer Ansicht die erörterten Fragen der Gebietsabgrenzung und Gebietshoheit Deutschösterreichs sowie der angrenzenden Staaten von der Friedenskonferenz endgültig zu entscheiden sein werden. Bis dahin müssen allerdings die Grenzen der tschecho-slowakischen Republik mit den historischen Grenzen der Provinzen Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien zusammenfallen.

Durchfuhrübereinkommen mit den Nachbarstaaten.

Wien, 21. Jänner. In der gestrigen Sitzung des Staatsrates wurde davon Mitteilung gemacht, daß zwischen Deutschösterreich und den auf allem österreichischen Boden neuerstandenen nationalen Nachbarstaaten ein Uebereinkommen wegen freier Durchfuhr von Waren zustande gekommen ist.

Waffenstillstand in Kärnten.

Laibach, 21. Jänner. Als Ergebnis der Vermittlungsverhandlungen der hier weilenden amerikanischen Offiziere Oberstleutnant Miles und Leutnant King wurde zwischen der slowenischen Nationalregierung und der Regierung Kärntens ein Waffenstillstand, ferner die Entwaffnung der beiderseitigen Bevölkerung, die Bestrafung aller Damiederhandelnden, Vermeidung der gegenseitigen Drangsalierung und der Beschränkung der persönlichen Freiheiten, sowie Austausch der Kriegsgefangenen und Verwundeten vereinbart. Der Waffenstillstand ist unkündbar.

Bei uns in Deutschösterreich und anderswo.

Wie das „Pilsener Tagblatt“ von ausländiger Seite erfährt, wird am 15. d. M. mit der Entlassung von Beamten der tschecho-slovakisch gewordenen Skodawerke begonnen werden. Insgesamt sollen 1500 Beamte, davon etwa 1200 Deutsche, entlassen werden. Eine Abordnung der deutschen Beamtenschaft hat der Generaldirektion der Skodawerke eine Reihe von Forderungen, darunter Abfertigungsgelder in der Höhe eines sechsmonatlichen Gehaltes, Gewährung von Ueberstufungs- und Anwartschaftsbeiträgen um. Aberreicht. Eine Entscheidung wurde bisher noch nicht getroffen. — Und in Wien??

Wertvolle Gesändnisse.

Die sozialdemokratischen Agitatoren, die jetzt auf dem Lande Bauernfang treiben, verschweigen der Landbevölkerung ängstlich, daß in dem sozialdemokratischen Programme nicht nur die Sozialisierung, das heißt also Verstaatlichung des Großgrundbesitzes, sondern des gesamten Grundes und Bodens, also auch des bäuerlichen, enthalten ist. Dafür gehen sie mit den Lügen des sozialdemokratischen Wahlaufwufes hafteren, der den Bauern verspricht, den Großgrundbesitz unter sie aufzuteilen.

Angefißts dieses frechen Schwindels, den die Genossen damit treiben, ist es wertvoll, folgende Best. adnisse festzusetzen: Am 22. Dezember erklärte bei einer Versammlung in Möring (Oberösterreich) der Führer der dortigen Sozialdemokraten Bressneider nach dem unwidersprochenen Berichte des „Linger Volksblattes“ vom 28. Dezember, daß die Enteignung von allem Grund und Boden tatsächlich im Programme seiner Partei stehe.

In einer Versammlung in Spital am Pyhrn am 1. Jänner, über die das erwähnte Blatt in seiner Nummer vom 5. Jänner berichtet, versuchte der sozialdemokratische Redner Scheu die Bauern dadurch zu beruhigen, daß er erklärte, die Enteignung der bäuerlichen Betriebe werde erst — in später Zukunft erfolgen! Er sagte: „Wenn die Bergesellschaftung des bäuerlichen Grundes einmal geschehen wird, tut uns kein Bein mehr weh.“

Wir meinen, daß es für den Bauernstand ziemlich gleichgültig ist, ob den jetzigen Bauern oder erst ihren Kindern der Boden weggenommen oder, wie die Sozialdemokraten so schön sagen, „vergesellschaftet“ werden soll. Die Bauern haben allen Grund, sich gegen eine „Bauernfreundlichkeit“, deren Ziel die Enteignung des Bauernstandes ist, mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen.

Die Wahlen in Deutschland.

Das Ergebnis der Wahlen im Deutschen Reiche liegt nun vor und gestattet eine Betrachtung über die zukünftige Gestaltung der Nationalversammlung. Das wichtigste Merkmal an diesem Urteil des Volkes ist wohl, daß der von der Sozialdemokratie angekündigte überwältigende Sieg des Sozialismus ausgeblieben ist. Zwar ist die Zahl der sozialdemokratischen Sitze gegenüber der im alten Reichstage gestiegen; dieser Zuwachs ist aber zum größten Teile durch die Gewinne infolge der Verhältniswahlen zu erklären. Das Endergebnis aus den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung setzt sich nach nichtamtlichen Meldungen folgendermaßen zusammen: In 37 Wahlkreisen mit 421 Abgeordneten haben erhalten:

- die Deutschnationale Volkspartei 34,
 - die Christliche Volkspartei 88,
 - die Deutsche Volkspartei 23,
 - die Deutsche demokratische Partei 77,
 - die Sozialdemokratische Partei 164,
 - die Unabhängige sozialdemokratische Partei 24 Sitze;
- ferner sind 11 Fraktionslose gewählt, die sich aus vier Welfen, einem Vertreter der Bauern- und Landarbeiterdemokraten, vier bayrischen Bauernbündlern und zwei Vertretern des Württembergischen Bauern- und Bürgerbundes zusammensetzen.

Weimar Ort der Nationalversammlung.

Das Wolffsche Bureau veröffentlicht nachfolgende Sonderausgabe: Berlin, 21. Jänner. Die Reichsregierung hat beschlossen, die Nationalversammlung auf den 6. Februar nach Weimar einzuberufen. Die Einberufung nach Weimar entspricht in der Hauptsache einem Wunsche der süddeutschen Staaten. Es ist nicht daran gedacht, auch die Reichsregierung nach Weimar zu verlegen.

Neuerliche Streiks und Gewalttätigkeiten der Spartakisten.

Die unabhängigen Sozialisten und die Spartakisten haben Dienstag in Berlin sowie in den Hauptstädten ihrer Macht, in Braunschweig, Halle und Leipzig, Streiks und Demonstrationen als Protest gegen die Tötung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburg veranstaltet. In Berlin kam es zu Ruhestörungen. Am Abend setzte ein Streik der städtischen Elektrizitätsarbeiter ein, der Berlin aller

Lichtquellen beraubte und den Verkehr lahmlegte. In Braunschweig herrscht Generalstreik. Auch in Halle wird gestreikt.

Wie lange wird man sich in Deutschland diesen spartakistischen Teufelspuck noch bieten lassen?

Salomon, der Blamierte.

Die Wahlschlacht für die Nationalversammlung in Bayern ist geschlagen und Kurt Eisner rocto Salomon Kosmanowski, der sozialdemokratische Selbstherrscher der bayrischen Republik, ebenfalls. Es erhielten Mandate: die Klerikalen 55, die deutsche Volkspartei 22, der Lagerische Bauernbund 18, die Nationalliberalen 7, die unabhängigen Genossen ganze 4, die herrschende Sozialdemokratie des Eisner 50, also nur ein Drittel trotz unerhörter Gewaltanwendung und Geldbergung im Wahlkampf. Hat der verwogene Jude vor drei Monaten die tausendjährigen Wittelsbacher im „Namen des Volkes“ für abgesetzt erklärt, so ist jetzt höchste Zeit, daß der Keel nach dem freien Urteilspruche des Volkes vom Schauplatz der Geschichte verdrückt.

Ernährungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten.

— Lebensmittelkarten. Die nächste Ausgabe der Zuckerkarten für Februar und der Kaffeekarten für Februar und März erfolgt bei der Brotkommission II, Untere Stadt 24, Freitag den 31. d. von 8 bis 10 Uhr vormittags. Die Zuckerausgabenkarten werden ab 1. Februar ausgegeben.

— Zur Futtermittelnote. An den Stadtrat in Waidhofen a. d. Ybbs ist von der Futtermittelzentrale des D.-O. Staatsamtes für Volksernährung, Zweigstelle für Niederösterreich, folgende Notiz eingelangt: In Erledigung der dortigen Zuschrift vom 8. d. Z. a—19/99 setzt Sie die gefertigte Zweigstelle hiemit in Kenntnis, daß derzeit eine Zuweisung an Futtermittel nicht möglich ist, weil Melasse- und sonstige Futtermittel wegen Mangel an Kohle und Rohmaterialien nicht erzeugt werden, während die in den n.-ö. Mühlen abfallende Kleie, deren Quantitäten sehr gering sind über Auftrag des d.-ö. Staatsamtes für Volksernährung zur Versorgung des Wiener Viehstandes herangezogen werden muß.

Ortliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

Männerortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines.

(Rosegger-Gedächtnissammlung.)

Die von unserem tüchtig wackeren Mitgliede Herrn Fachschuldirektor Hugo Scherbaum angeregte und durch mehrere an verschiedenen Orten des Ybbstales gehaltenen fesselnden Vorträge belebte Rosegger-Gedächtnissammlung fand selbstverständlich in unserem engeren Gause lebhaften Anklang und zeitigte namhafte Erfolge, die wir heute in einem Gesamtausweis veröffentlichen. A) Volle Bausteine widmeten: Herr Kommerzienrat Erwin Böhler 2000 K., Herr Oberleutnant R. F. Grund i. d. Offizierskorps Ubaon 24 Brü 300, Verehr. Freiherrl. L. v. Rothschild'sche Forstdirektion Waidhofen an der Ybbs 300, Herr Milo Weitmann, Gutsbesitzer, Marienhof in Zell a. d. Ybbs 300, Herr und Frau Josef Brandstetter, Sägewerks- und Realitätsbesitzer 200, Herr Fr. Schröckersuchs, Fabrikbesitzer 200, Verehr. Werks- und Verkaufsgenossenschaft „Vereinigte Schmiedewerke“ in Ybbitz 200; je 100 K spendeten: Herr Karl Blaimschier, Fabrikant; Herr Rudolf Brunsteiner, Brauereibesitzer in Hollenstein; Familie Herr Dierleder in Hollenstein; Herr Franz Fric, Bezirksleiter in Hollenstein; Die Herre: Förster von Langau; Herr Robert Bekner, Fabrikant in Römerstadt; Herr Hans Glas in Hauenstein; Herr Oberleutnant Alois Glöckler in Hollenstein; Herr Bürgermeister Josef Glöckler in Hollenstein; Frau Ida Haerpfer, geb. Grundmann in Herzogenburg; Die Herren Brüder Injüh; Herr und Frau Ing. Josef Injüh; Verehr. Lehrkörper der Fachschule für Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs; Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs; Die Herren Marineure aus Waidhofen a. d. Ybbs; Herr Franz Pekari, Fabrikant; Herr Dr. Karl Platte, Notar in Wien; Herr Fachschuldirektor Hugo Scherbaum; Herr R. F. Schndler, Apotheker; Familie Herr Schöbhammer in Ybbitz; Herr Ing. Leo Smreška, Fabrikbesitzer in Schütt; Frau Mathilde Smreška, Fabrikbesitzerin in Schütt; Sparkasse Kirchberg am Wagram; Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs; Herr Michael Steinbacher, Werksbesitzer in Hollenstein; Herr Leutnant Fritz Steinbacher in Hollenstein; Ungenannte Familien; Herr Julius Waldecker, Fabrikdirektor in Felzdorf; Waldliebe im Schnee; Frau Marie Weng, Fabrikbesitzerin; Herr Medizinalrat Dr. Franz Werner; B) Halbe Bausteine zeichneten: Herr Medizinalrat Dr. Josef Altenecker; Herr Franz Dolechal, Oberintendant in Wien; Herr Anton Freigerr v. Henneberg; Herr und Frau Franz Jag d. J.; Herr Dr. Eugen Matura in Hilm-Rematen; Herr Dr. Otto Magerhofer in Hollenstein; Herr Josef Steinhauer, Praxurist; Verehr. Turnverein in Hollenstein; Verehr. Turnverein in Waidhofen a. d. Ybbs; Fr. Anna und Marianne Zeitlinger; C) Für Sammelbausteine spendeten:

P. T. Offiziere des hiesigen Genselungsheims 90 K; Frl. Hermine und Johanna Koch 40; Herr Adam Zeitlinger 40; Herr Johann Nöbauer, Hollenstein 30; Herr Oberförster Franz Stadler in Hollenstein 30; Herr Oberleutnant Ernst von Menzinger 25; Frau Ezzellenz Marie von Muckel 25; je 20 K: Herr Franz Uninger, Hollenstein; Frau Marie Braunkfels, Hollenstein; Frau Marie Fuka, Zell a. d. Ybbs; Frl. Marie Glöckler, Hollenstein; Frl. Rosa Glöckler, Hollenstein; Herr Anton Hochleitner, Hollenstein; Herr Georg Krenschner, Hoteller in Wien; Frau Fanny Medwenitsch; Herr Ing. Richard Medwenitsch, Wr. Neustadt; Herr Willi Neubacher Roderich, Hollenstein; Herr Hans Niemeß, Hollenstein; Herr Hans Rettensteiner, Hollenstein; Dr. Adolf Scholz in Hollenstein; Stefan Köhler, hier; Verehr. Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs; Herr Bergdirektor Ing. Rudolf Wolf; je 10 K: Herr Franz Bartenstein d. J.; Herr Arnold Dietrich in Hollenstein; Geschmittler Barth und Anna Frick in Hollenstein; Herr J. G.; Herr Ing. Ernst Götting; Herr Otto Graf, Fabrikant aus Wien; Herr Rechtsanwalt, Hollenstein; Herr Jakob Dreinecker in Kirchberg a. Wagram; Herr Karl Gussenbauer in Rosenau; Herr Karl Heing; Herr Insp. Karl Horwath aus Wien; Herr Anton Jar; Frl. Berta Köhler; Frl. Theresie Seidl, Hollenstein; Herr Leo Marcher, Bruck an der Leitha; Herr Franz Mayer, Hollenstein; Herr Oberverwalter Rudolf v. Menzinger; Frl. Hilda Niemeß, Hollenstein; Herr Karl Paschinger, Hollenstein; Herr k. Rat Moriz Paul; Herr Sergius Pausser d. Ae.; Herr Ferdinand Pfau; Herr Vinzenz Plomer in Hollenstein; Frau Güterdirektorin Johanna Pratsch; Herr Hermann Pür. g in Hollenstein; Herr Rudolf Rank in Windhag; Herr S. Schmiedbauer in Ybbsitz; Herr S. Schneßl; Herr Karl Schönhacker; Herr Dr. Johann Freiherr von Seidl in Wien; Frau Adele Smoboda, Hollenstein; Herr Josef Thurner; Herr Julius Welge; d; Herr Josef Wertich; Herr Hauptmann Fritz Wolkerstorfer; Herr Josef Wolkerstorfer; Herr Hauptmann Franz Zimmermann; Herr Leopold Zwettler; je 5 K: Herr Hans Daum; Herr Wilhelm Demuth, Opponitz; Herr Gmeiner, Hollenstein; Herr Grabner, Hollenstein; Herr Johann Hammerlinger; Frau Mizzi Handl, Wien; Herr Albert Herzog; Herr Hochbichler, Hollenstein; Herr Direktor Alois Hoppe; Herr Leopold Inzführ; Herr Leopold Kirchberger; Frau Oberst Anna v. Kurzweinhart; Frl. Olga v. Kurzweinhart; Frl. Elisabeth Mokeß; Frau Irma Mühler; Frl. Udi Niemeß, Hollenstein; Frl. Orel Niemeß, Hollenstein; Herr Ing. Hugo Pauli; Herr St. Sergius Pausser; Herr Oberinspektor August Bitter; Dr. Theodor Freiherr v. Plenker; Herr Franz Steininger; Herr Franz Steinmahl; Frau Baronin de Besque; Herr Leutnant Erich Weigand; Hr. Jos. Zipschhofer, Hollenstein; je 4 K: Herr Julius Baumgarten; Frl. Anna Hipp; Herr Direktor Hermann Nadler; Herr Professor Ferd. Ruff in Graz; Herr Gottfried Wagner; Herr Leopold Wintersberger in Zell; je 3 K: Frau Hans Dantine in Wien; Herr Hans Schenbl; je 2 K: Herr Leopold Abbrandner; Frau Pauline Aelt; Herr Franz Baier; Herr Karl Behr; Herr Adolf Bichur; Herr Anton Börs; Herr Insp. Karl Burger; Frau Marie Einspieler, Hollenstein; Herr Alphons Freyer; Herr Schulrat Dr. Julius Frieß; Herr Karl Frieß; Frl. Grün, Hollenstein; Frl. Hansi Hajek; Frau Antonie Hüffel, Weyer; Herr Max Kofner; Herr Michael Kern; Herr Norbert Leng; Herr Ludwig Liffy, Wien; Herr Leopold Melzer; Herr Eduard Pich; Herr Franz Podhrasnik; Herr Stefan Rauscher, Hausmening; Herr Franz Riedl; Herr Anton Schieke; Frau Anna Völker; Herr Anton Willim, Rosenau; Ueber s i ch t. A) Volle Bausteine K 6600.—; B) Halbe Bausteine K 500.—; C) Für Sammelbausteine K 1192.—; Summe 8292.—. Wir sagen hiemit all n unseren geehrten Gönnern und Freunden des deutschen Schulvereines für ihre hochherzigen Spenden unseren wärmsten und verbindlichsten Dank und bitten, etwaige nachträgliche Zuwendungen an unsere bekannten Sammelstellen leiten zu wollen.

Für die Männerortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines:
Gottfried Wagner Hermann Nadler
bz. Zahlmeister. bz. Obmann.

* **Vom Männergesangsvereine.** Mit der Hauptversammlung am 12. Dezember 1918 beschloß der Männergesangsverein sein 75. Vereinsjahr. In die Vereinsleitung für das 76. Vereinsjahr wurden gewählt: Vorstand: Herr Wilhelm Flegler, Vorstandstellvertreter: Herr Leopold Kirchberger, 1. Sangwart: Herr Rudolf Mayerhöfer, 2. Sangwart: Herr Heinrich Leutner, Zahlmeister: Herr Othmar Blama, Schatzmeister: Hr. Johann Hammerlinger, Schriftführer: Herr Karl Schinko, Sangräte: Herr Mikl. v. Bukovics, Herr Julius Weigand, Herr Ludwig Pratsch. Ueber einmütigen Beschluß der Hauptversammlung wurde der Vorstand Herr Wilhelm Flegler wegen seiner vielen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt. Seinem Einflusse und seinem unermüdblichen Wirken ist es zu danken, daß der Verein auch während der harten Kriegszeit seine Tätigkeit fortsetzen, in 6 Wohltätigkeitskonzerten vor die Öffentlichkeit treten und einen namhaften Beitrag für Kriegsfürsorgezwecke spenden konnte. Vorstandstellvertreter Herr Kirchberger überreichte Herrn Flegler das künstlerisch und geschmackvoll ausgeführte

Ehrendiplom mit herzlichsten Worten des Dankes und der Anerkennung. Die Herren J. Baier und G. Lizellachner erhielten für ihre 25jährige ununterbrochene und treue Zugehörigkeit zum Vereine je einen goldenen Ring. Zum ehrenvollen Andenken an die gefallenen Kriegsgenossen wird der Männergesangsverein in der nächsten Zeit ein Requiem für gemischten Chor mit Orgel und Orchesterleitung von unserem einheimischen Komponisten Herrn Leopold Kirchberger zur Erstaufführung bringen. Mit den Proben hierfür wurde bereits begonnen. Um die Ausführung des Werkes ehestens zu ermöglichen, ist die Einschreibung einer zweiten wöchentlichen Probe notwendig geworden, und es werden daher die mitwirkenden Frauen und Herren gebeten, zu den Montag und Donnerstag in den nächsten Wochen stattfindenden Gesamtproben pünktlich und zuverlässig erscheinen zu wollen. Ort, Tag und Stunde der Ausführung wird bekanntgegeben werden.

* **Vermählung.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche findet heute die Trauung des Herrn Max Rziha, Steuerbeamter, mit Fräulein Julie Rosenthaler statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Ernennung.** Der hierortige Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. Jänner 1919 den Stadtbuchhalter Herrn Ludwig Heckerle zum Rechnungsrat ernannt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Christbaumfund fürs Krankenhaus.** Nachträglich sind noch eingegangen von Herrn Erwin Böhler K 50.—. Vielen Dank!

* **Suppenanstalt.** Für dieselbe spendeten: Herr Robert Hieß K 50.—, Herr W. Rofsch K 20.—, Ernestine Lüben K 150.—, Gabriele Zell K 5.—, Frau Johanna Pratsch K 20.—, Frau Fanny Medwenitsch K 20.—, Dobrosky (A. Kl.) K 2.—. Besten Dank! Um weitere Spenden wird gebeten.

* **Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** 1. Spendenausweis für den Unterstützungsfond notleidender Gewerbetreibender. Direktion der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs K 1000.—, Firma Ignaz Brandstetter K 100.—, Herr Otto Graf, Wien K 100.—, Herr Josef Webl, Rosenau K 20.—, Herr Senatspräsident Arrigo R. v. Frau K 20.—. In Summe K 1240.— wofür wir auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aussprechen.

* **Kleinrentnerverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Derselbe hält am Sonntag den 26. d. um 1 Uhr nachmittags in Frau Dagbergers Gasthaus, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße, seine Jahreshauptversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift. 2. Kassee- und Kontrollbericht. 3. Bericht des Vorstandes. 4. Beschlusfassung über Verbandsbeitrag. 5. Neuwahlen. 6. Vereinsangelegenheiten.

* **Genossenschaft der Gastwirte.** Es diene zur Kenntnis, daß Sacharin für den Monat Jänner 1919 gefaßt werden kann; Fassungs-Scheine mitbringen.

* **Todesfall.** In Graz ist am Dienstag den 21. d. Frau Amalia Kraemer, Private, im hohen Alter von 92 Jahren gestorben. Mit ihr ist eine den älteren Einwohnern unserer Stadt wohlbekannte und in bester Erinnerung stehende Frau dahingegangen. Sie und ihr schon vor längerer Jahren verstorbenen Gemahl waren die Besitzvorgänger des heutigen Bierhammer'schen Gasthofes „zum goldenen Pflug“ und erfreuten sich infolge ihres lebenswürdigen Wesens allgemeiner Beliebtheit. Der „goldene Pflug“ war damals schon eine von nah und fern gern aufgesuchte gastliche Stätte.

* **Agung! Offiziere von Waidhofen und Umgebung!** Aus rein wirtschaftlichen Rücksichten ist beabsichtigt, im Bezirke von Amstetten eine Ortsgruppe des Wirtschaftsverbandes der Berufsgagisten, n. a. Offiziere, Ruhestandsoffiziere, Mil.-Witwen und -Waisen Österreichs zu gründen. Diese Ortsgruppe ist als Zweiggruppe des Zentralverbandes in Wien gedacht. Sämtliche Herren, Mil.-Witwen usw. werden ersucht, — im eigenen Interesse — sich zu einer Vorbesprechung am Dienstag den 28. Jänner 1919 um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags im Saale des Hotels Hoffmann in Amstetten möglichst zahlreich einzufinden.

* **Von der Volksbücherei.** Sonntag den 26. d. M. ist die Bücherei geöffnet.

* **Vom Turnverein.** Dienstag den 14. Jänner 1919 eröffnete der Turnverein Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthofe Inzführ eine Tanzschule für seine Mitglieder und deren Angehörigen, die sich eine derart regen Zuspruches erfreut, daß es notwendig wurde, die Schüler und Schülerinnen in zwei Gruppen zu teilen. Gruppe 1 äbt am Freitag, Gruppe 2 am Dienstag. Um den Erfolg nicht zu beeinträchtigen, können weitere Tanzschüler bzw. Schülerinnen in diesen Kurs nicht mehr aufgenommen werden.

* **Schnittzeichenkurs.** An der Privatschule für Schnittzeichnen, Kleidermachen und Rumpfpolamenten-Erzeugung für Kleiderauspug der Frau Olga Resch wird in der ersten Hälfte des Februar täglich von 9—12 Uhr vormittags wieder ein Schnittzeichenkurs abgehalten. Anmeldungen werden im Schullokale, Graben 25, während der Unterrichtsstunden entgegengenommen.

* **Von der grünen Gilde.** (Wegen Raummangel von voriger Folge zurückgestellt.) In Seibertsbach (Göstling) veranstaltete Herr Oberförster Schwarz vergangenen Sonntag eine Jagd, bei der 4 Gansen erlegt wurden; drei davon schoß Herr Wegscheider auf einem Stände. Beim Aufstiege zeigte der Herr Oberförster die im Schnee deutlich sichtbare Spur eines Wilderers,

welcher die Schube eingebunden hatte, um durch die Schuhabdrücke nicht verraten zu werden. Nach Beendigung des Triesbes teilte der Herr Oberförster weiters mit, daß er ein Wundbett fand auf und einen Augenblick eine angeschossene Gans flüchten sah; an dem abgeschossenen, räuhwärtigen Gause erkannte er sofort dieselbe unter den von Herrn Wegscheider geschossenen 3 Stücken. Bei der am nächsten Tage abgehaltenen Jagd im H i g e c h wurden 8 Gansen geschossen. Den härtesten Partigams erlebte Herr Wertich. Am darauffolgenden Dienstag ließ Herr Oberförster Blaschek in Hof eine Jagd abhalten, bei der Herr Ingenieur Fühwald einen Sechsender zur Strecke brachte. Durch das noch immer starke Wildererwesen in Göstling sind die Gemüter der dortigen Herren des Forst- und Jagdsportes sehr angespannt. Dadurch und durch eine stark finstere Nacht wäre beinahe ein entsetzliches Unglück geschehen. Da aber der Vorfall, an der ein alter Förster, dessen Sohn Pepi und Tochter Marie beteiligt waren, für die Nichtbeteiligten äußerst belustigend endete, soll er hier in Gedichtform annähernd geschildert werden:

Der Förster war noch wach im Haus,
Der Pepi und d'Marie bei ihm;
Ein Schrei von draußen, Hilf! heraus!
Der Heger ruft's zum Forsthaus hin.
An Wild'rer mit geschwärmtem Gesicht,
Erfahrt er beim leichten G'wand;
Doch leider aber dieses bricht,
Worauf er in der Nacht verschwand.
Das Messer und d' Laterne bring' nach,
Sagt der Förster zur Marie;
Springt hinaus und rennt recht gach,
Wie in seinem Leb'n noch nie.
Der Pepi aber war schon draußt,
Um den Wild'rer einzufangen;
Da plötzlich schlägt ihn eine Faust,
Mitten auf die Wangen.
Ein Kampf begann ganz fürchterlich,
Zwischen beiden Männern;
Auf die Köpfe schlug'n sie sich,
Als wollten's Eisen hämmern.
Durch der Liebe Zahl und Macht,
Stürzten sie zur Erde hin;
Tragen, bissen, daß es kracht.
Schon stand's mit dem Leben schlimm,
Denn beide würgten sich nun ab
Und dachten schon an's Erd, an's Grab.
Da kam mit Messer und Latern,
Die Marie und sah's mit Graus
Und rief zuerst zu Gott dem Heren,
Dann: „Vater, laß' den Pepi aus!“

Vorgestern wurde unter der Leitung des Herrn Forstverwalters Souček die Fohrbergjagd abgehalten. An derselben beteiligte sich auch Herr Direktor Hanaberger. Ein Mähtender wurde angeschossen, ein Sechsender gefaßt. Herr Förster Rinner schoß einen Fuchs. Bei der Nachsuche beteiligte sich Herr Forstverwalter Souček persönlich und es dürfte der angeschossene Hirsch sicher zur Strecke kommen. Waidmannsheil!

* **Von der Stadtkapelle.** Der in unserem Blatte erschienene Bericht „Musikfrage“ wird von Seite der Stadtkapelle dahin richtiggestellt, daß die Waidhofner Stadtkapelle nicht aufgelöst, sondern in der Kriegszeit so wie viele andere Vereinigungen lahmgelegt war. Nunmehr ist aber der größte Teil der Mitglieder wieder heimgekehrt und wird an dem Aufbau schon eifrig gearbeitet. Die Stadtkapelle übernimmt daher nach wie vor alle Geschäfte und unterzieht sich außerdem der Milche, neue Musikkräfte zur Stärkung der Kapelle heranzubilden, wozu halb an die jungen musikliebenden Herren Waidhofens die Aufforderung ergeht, sich daran rege zu beteiligen.

* **Wohltätigkeits-Kränzen.** Die heimgekehrten Mitglieder der Stadtkapelle veranstalten am 1. Feber l. J. in den Sälen der Frau Anna Dagberger einen Unterhaltungsabend für die tanglustige Bewohnerchaft Waidhofens, bei welchem ein Doppel-Orchester der Stadtkapelle die Musik besorgt. Der Reinertrag wird wohltätigen Zwecken (Schulsuppe, Invalidenunterstützung, Musikunterstützung) zugewendet. Kartenvorverkauf bei Herrn S. Ellinger, Untere Stadt.

* **Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Stand der Einlagen am 30. November 1918 K 31,433,595 63. Im Monate Dezember 1918 wurden von 1003 Parteien eingelegt K 2,480,749 04, zusammen K 33,914,344 67 und behoben wurden von 536 Parteien K 2,095,651 77, so daß am 31. Dezember 1918 eine Gesamteinlage von K 31,818,692 90 verbleibt. Stand des Reservefondes am 31. Dezember 1918 K 1,398,483 05.

* **Bekanntnisse zur Einkommensteuer, Besoldungssteuer und Rentensteuer sowie Dienstbezugsanzeigen zur Steueranmeldung für das Jahr 1919.** Die Bekanntnisse und Anzeigen sind bis längstens 31. d. einzubringen und zwar die Bekanntnisse bei jener Steuerbehörde (Steueradministration, Bezirkshauptmannschaft), in deren Sprengel der Steuerpflichtige am 1. Jänner 1919 seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, die Dienstbezugsanzeigen bei jener Steuerbehörde, in deren Sprengel sich der Wohnort (Sitz) des Dienstgebers (der Unternehmung) befindet.

* **Oberes Ybbstal.** (80% Wildabschuß.) In den gut besetzten Herrschafts-Jagdgebieten wird der Wildabschuß nie 80% erreichen, kaum ein Viertel davon. Ein kleines Teil davon wird an die Bevölkerung zu ge-

zigen Preise geliefert. Die größte Herrschaft will lieber 2 Oefen statt Abschlußwild liefern. Die Jagd ist ja ein sehr notwendiges Vergnügen für hohe und reiche Herren. Auch das Wildern würde sich nicht mehr lohnen.

* **Alpenverein.** — Winterportgeräte. Der Hauptausflug des D. und O. Alpenvereines hat von der Seeresleitung eine größere Anzahl von Winterportgeräten angekauft und gibt dieselben soweit der Vorrat reicht zum Selbstkostenpreise an Mitglieder ab. Mitglieder der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. O. Alpenvereines, welche darauf Anspruch machen, wollen dies ehe baldigst dem Vorstände, Herrn Arthur Kopecký, Oberlehrer in Zell a. d. Ybbs, oder dem ersten Schriftführer Herrn Dr. Richard Friedl, Rechtsanwalt in Waidhofen a. d. Ybbs, bekanntgeben. (Schüler mit Bilgerbindung 16 Kr., Eispickel 10 Kr., Steigeisen 4 Kr., Ausrüstung 8 Kr.)

* **Einbruch.** — Vorigen Freitag nachts wurde in die Villa Marchet in Zell a. d. Ybbs eingebrochen und daraus Einrichtungsstücke und Wäsche gestohlen. Montag nachts setzten die Einbrecher ihre Tätigkeit fort und führten das Orchester gleich per Wagen fort. Auch in der Schmirwarenfabrik des Herrn Schmalbögl wurde eingebrochen und daraus verschiedene Gegenstände und Werkzeuge gestohlen. Durch die hiesige Gendarmerie wurde nun festgestellt, daß die Werkzeuge, die zum Einbruch in die Villa Marchet dienten, von dem Einbruch in die Schmirwarenfabrik kamen und sohin die Täter die gleichen sein mußten. Es ist der Gendarmerie auch bereits gelungen, die Verbrecher auszuforschen und fünf einer derselben, ein gewisser Heigl aus Weyer, bereits in Haft. Ein Bruder desselben soll ebenfalls beteiligt sein und wird derzeit noch gesucht. Das aus der Villa Marchet fortgeschaffte Gut hatte einen Wert von 3000 K.

* **Jagdmanntionsversorgung.** — Laut Telegramm-Erlasses des deutsch-österreichischen Staatsamtes für Landwirtschaft verfügt die Firma Kallek in Wien, I., Burggasse 1, über größere Mengen Patronenhüllen. Allfällige Bestellungen sind direkt an die genannte Firma zu richten.

* **Paketverkehr nach Norwegen.** — Pakete nach Norwegen sind über Hamburg, Frederiksøen wieder zugelassen.

* **Fernsprechtischmerverzeichnis.** — Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich, im Jahre 1918 ein neues Fernsprechtischmerverzeichnis herauszugeben, da das erforderliche Papier (7 Waggon) nicht beschafft werden konnte. Mit dem verfügbaren Papier wurde eine „Ersatzausgabe“ in kleiner Auflage hergestellt, die das Namensverzeichnis ohne Fachregister enthält und vor allem zur Verteilung neu eintretender Teilnehmer bestimmt ist. Da jedoch im Jahre 1918 mit dem Erscheinen einer vollen Neuausgabe gerechnet wurde, wurden auch die Einrichtungsgebühren für mehrfache Einschaltungen und Ueberzieheln vorgeschrieben, die in die Ausgabe von 1918 hätten neu aufgenommen werden sollen, nunmehr aber bloß in der Ersatzausgabe erscheinen. Sobald der Einfall der vollen Ausgabe 1918 feststand, wurden die Gebühren für solche Eintragungen gelöst bzw. die gezahlten Beträge gutgeschrieben, sie werden über Verlangen auch bar zurückgezahlt. Dagegen sind die Gebühren für Eintragungen, die schon im Verzeichnisse vom 2. Halbjahr 1917 aufgenommen waren, nach der Fernsprechordnung (§ 26, 4) fortlaufend zu entrichten; der Ausfall der Ausgabe vom Jahre 1918 ist diesbezüglich ohne Belang. Für eine volle Neuausgabe des Verzeichnisses ist das Papier nunmehr sichergestellt. Sie soll Mitte dieses Jahres erscheinen.

* **Postverkehr mit Jugoslawien, Kroatien und Slavonien.** — Mit Jugoslawien, Kroatien und Slavonien sind nunmehr auch Wertbriefe zulässig.

* **Postverkehr mit Bosnien—Herzegowina und Dalmatien.** — Im Verkehre mit Bosnien—Herzegowina und Dalmatien (bis zur Waffenstillstandslinie) sind unter den bisherigen Bedingungen Wertbriefe und Pakete (nach Dalmatien nur ohne Nachnahme) zulässig.

* **Briefmarken mit dem Ueberdruck „Deutsch-Österreich.“** — Entgegen anderslautenden Nachrichten, wonach außer den Briefmarken mit dem amtlichen Ueberdruck „Deutsch-Österreich“ auch solche mit nicht amtlichen Ausdrücken als gültig anzusehen sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß Postsendungen, bei denen die zur Frankierung dienenden Marken mit privaten (nicht amtlichen) Ausdrücken versehen sind, gemäß § 18, Z. 2 b der Postordnung (R.-G.-Bl. Nr. 317/16), von der Annahme, Beförderung und Zustellung ausgeschlossen sind.

* **Zum Verständnis der Staatenbildung auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker** ist es nötig, zunächst eine Uebersicht des von den einzelnen Nationen bewohnten Gebietes zu gewinnen. Das geschieht am besten an Hand von G. Freytags Völkerkarte von Europa, bearbeitet und mit einem erläuternden Texte versehen von Dr. Arthur Haderlandt, Privatdozent für Ethnographie, die im Maßstabe 1:7 1/2 Mill., 70:92 cm groß, eben bei G. Freytag & Berndt, Wien VII, Schottenfeldgasse 62 erschienen und gegen Einsendung von K 5.90 von dort wie von jeder Buchhandlung franko zu beziehen ist. In vielfachem Farbendrucke ausgeführt, zeigt die Karte neben der politischen Einteilung der 1918 bestandenen Staaten (einschließlich der im Osten schon neu entstandenen) die von den verschiedenen Völkern bewohnten Gebiete, die fast nirgends mit den politischen Grenzen zusammenfallen. Das sich hierdurch ergebende Bild ist im höchsten Grade geeignet, jeden denkenden Menschen zu fesseln. In gleicher Weise gilt das von zwei weiteren Erscheinungen

Kronendorfer als natürliches diätetisches Tafelwasser u. Mineralquelle gegen die Leiden der Atmungsorgane, des Halses oder Blases ärztlich bestens empfohlen.

deselben Verlages: Freytags Völker- und Sprachenkarte von Oesterreich-Ungarn 1:1 1/2 Mill., 70:92 cm groß. Preis und Bezugsquelle wie oben, und Freytags Völker- und Sprachenkarte von Mittel-Europa 1:3 Mill., 80:110 cm groß. Preis und Bezugsquelle wie oben, die beide in größerem Maßstabe, daher eingehender und mehr in Einzelheiten gehend, über die im Titel bezeichneten engeren Gebiete unterrichten.

* **Konserverierung von Fleischwaren im Haushalte.** — Jetzt ist die Zeit, in der die meisten Haushaltungen vorgenommen werden. Es ist daher für viele von Wert, über die Ursache des Verderbens des Fleisches und die Verhütung beim Besetzung Aufklärung zu erhalten. In einer Artikelreihe, deren erster in Folge 3 von „Mein Sonntagsblatt“ erschienen ist, wird über schädliche Bakterien, Haltbarkeit der einzelnen Fleischgattungen, angemessenes Fein- und rangiges Fett wieder genugsam zu machen, mehrere Vökel und Konserverierungsmethoden der verschiedenen Fleischarten, Gerichten des Fleisches, das Räucherwaren u. dgl. das notwendige Wissen fachkundig den Lesern vermittelt. Der Wert dieser Artikel wird durch gute Bilder erhöht. Dieselbe Folge bringt außer den genannten Artikeln „Die Arbeit mit dem Riesenbrot“ und „Goldene Regeln des Gemütschones“, noch eine für die Hausvater und Hausfrau wertvolle, durch treffliche Abbildungen unterstützte Anleitung zur Herstellung von Einlagsohnen. Wir empfehlen unseren Lesern die Zusendung dieser Folge 3 als Probenummer von „Mein Sonntagsblatt“ in Neutitschein zu verlangen, die kostenlos erfolgt. Bezugspreis von „Mein Sonntagsblatt“ für 1919 ist vierteljährig K 2.50, ganzjährig K 10.—

* **Zell a. d. Ybbs.** (Für die Schulsuppe) spendeten die Verantwortlichen des Wohlthätigkeitskränzchens bei Frau Aschenbrenner in Zell durch Herrn Korn K 200.—, Frau Oltredirektorswitwe Johanna Pfaff K 20.—, Herr Oberlehrer i. R. Gottfried Wagner K 5.—, Herr Expediteur Scheidl in Waidhofen K 10.—, Herr Oberlehrer i. R. Johanna Daum in Waidhofen K 20.—, sechste Mädchenklasse in Zell a. d. Ybbs K 5.50, Herr Eduard Hofmann in Waidhofen K 20.—, Frau Theresia Weisengruber in Zell K 1.—. Mit dem besten Danke verbindet die Schulleitung Zell a. d. Ybbs die innige Bitte um weitere Spenden.

* **Windhag.** Der Abt Dr. Hugo Springer des Benediktinerstiftes Seitenstetten hat den Pater Wichmann Weinzierl, Propst von der Stiftspfarre in Windhag, Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs, zum Pfarrverweser daselbst ernannt. Dieser wurde am 18. Jänner 1870 in Haag im Niederösterreich geboren und am 1. September 1901 zum Priester geweiht. Er war langjähriger Präsekt im Konvik und Prediger an der Stiftspfarrikirche in Seitenstetten.

* **Rosenau a. S.** (Heimkehrer-Kränzchen.) Sonntag den 2. Feber 1919 findet in Josef Wedls Gasthof ein Heimkehrer-Kränzchen statt, dessen Reinertragnis den Invaliden von Rosenau gewidmet ist. Die Musik besorgt die rühmlichst bekannte Bruckbacher Werkkapelle und ist in Anbetracht derselben und des guten Zweckes, wie auch der nach so langen Kriegsjahren eingetretenen Tanzhungerigkeit besonders des schönen Geschlechtes ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten. Der Beginn ist um 7 Uhr abends.

* **Opponitz.** (Feuerwehr.) In der Hauptversammlung am 19. d. M. wurde in die Leitung gewählt: Als Hauptmann Pießlinger Edmund, Sichelwerksbesitzer, Stellvertreter Gutenbrunner Leopold, Zahlmeister Demuth Wilhelm, Schriftführer Drifflam Hermann, als Rottenführer und Stellvertreter Memelauer Josef, Käfer August, Köstler Anton, Pierambel Josef, Hagauer F., Dietrich F., Pichler Florian, Heuenschild Hans. Der Verein zählte 54 ausübende Mitglieder und 8 traten neu bei. Festingsonntag 2. März wird in Wochners Gasthaus der Feuerwehrball abgehalten. Musik besorgt die Vereinskapelle. Gutheil!

— (Vermählung.) Der Sichelwerksbesitzer Herr Edmund Pießlinger hat sich mit Fräulein Luise Rötter aus Mährisch Schönberg verlobt und findet die Vermählung am 15. Februar in Wien statt. Viel Glück und Heil dem Brautpaare!

Aus Haag und Umgebung.

Markt Haag. (Wählerversammlung.) Am 12. d. M. fand in der hiesigen Turnhalle eine von der Freiheits- und Ordnungspartei veranstaltete äußerst zahlreich besuchte Wählerversammlung statt. Eröffnet wurde die Versammlung von Herrn Franz Sturm, Wirtschaftsbefiziger in Heimberg, der die Erschienenen begrüßte und dem Wahlbewerber Herrn Leopold Lugmayr, Besitzer des Lehofergutes in Strengberg, das Wort erteilte. Herr Lugmayr entwickelte und begründete eingehend das Programm seiner Partei und versicherte, daß er, falls er durchdringe, mit aller Entschiedenheit für die Interessen der Bevölkerung eintreten würde. Seine Darlegungen wurden mit stürmischen Beifall aufgenommen. Nach ihm sprach der Vertreter des oberösterreichischen Bauernvereines Herr M. Greinecker über die Ursachen des Zusammenbruches unseres Heeres, über die Geldmangelhaftigkeit und die Notwendigkeit der Aufteilung übermäßig großer Güter an Arbeiter und besonders an heimgekehrte Krieger und betonte, daß der Bauernstand weitgehende Berücksichtigung verdiene, da er dem Lande Wohlergehen und Gedeihen bringe. Auch seine Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und fand allseitige Zustimmung. Zum Schluß dankte Herr Josef Hofbauer aus Aschbach den Vorrednern für ihre klaren und fesselnden Ausführungen und forderte alle Anwesenden auf, stets für die Wahrung von Ruhe und Ordnung einzustehen und nur solche Vertreter zu wählen, von denen zu erwarten sei, daß sie selbstlos und unerschrocken für das Wohl und für die Rechte des Volkes wirken werden.

Markt Haag. (Von der Feuerwehr Pinnerdorf.) Am 6. d. M. hielt die Feuerwehr Pinnerdorf im Gasthause Deinhöfer in Salaberg die diesjährige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Feuerwehrhauptmann Josef Nagelstrasser, der außer den fast vollständig erschienenen Mitgliedern auch eine Anzahl werter Gäste, so den Bürgermeister von Haag Johann Kaiserreiner, Gemeinderat Ignaz Hartmann, Bezirksobmannstellvertreter Karl Weisengruber und Abordnungen der Feuerwehren von Haag und Haindorf willkommen heißen konnte. Die von dem Schriftführer Johann Nagelstrasser und dem Kassier Michael Mitterndorfer sodann erstatteten Berichte über die Tätigkeit des Vereines bezw. über die Kassegebarung im abgelaufenen Jahre gaben ein klares Bild von dem Stande und dem Wirken des Vereines und wurden mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Herr Bürgermeister Johann Kaiserreiner dankte der Wehr namens der Gemeinde für die bisherige Tätigkeit, gedachte ehrend der in den Kriegsjahren gefallenen Mitglieder, begrüßte die aus dem Felde Heimgekehrten und bemerkte, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen den drei Wehren der Gemeinde besonders erfreulich sei. Gemeinderat Ignaz Hartmann verglich den Verein mit dem Staate und verwies auf die Grundbedingungen des Gedeihens jedes Gemeinwesens: Arbeitswilligkeit und Arbeitsfähigkeit, Pflichtgefühl und Gemein Sinn. Feuerwehrhauptmann Josef Lintl aus Haag und Wehrhauptmann Leopold Aichberger aus Haindorf sprachen die Erwartung aus, daß die Vereine der Gemeinde stets in kameradschaftlicher Treue zusammenstehen werden, und Herr Karl Weisengruber sprach der Pinnerdorfer Wehr namens des Feuerwehr-Bezirksverbandes die vollste Anerkennung aus. Herr Hauptmann Nagelstrasser dankte den Wehrmännern und dem Vereinsausschusse für die pflichterfüllte Mitarbeit, dankte den Vorrednern wärmstens für ihre Anteilnahme an den Beratungen und dem Gedeihen des Vereines, ersuchte den Bürgermeister, die Wehr so wie bisher auch weiterhin zu unterstützen und schloß hierauf die einmütig verlaufene Versammlung.

— (Wählerversammlung.) Am 20. d. M. fand in der hiesigen Turnhalle eine von der deutsch-völkischen Partei veranstaltete, sehr gut besuchte Wählerversammlung statt. Den Vorsitz führte Herr Leopold Lugmayr aus Strengberg, der die beiden Redner, Josef Luger, Bürgermeister aus Mank und Herr Dr. Josef Ustin, Arzt und Hausbesitzer in Tulln, den Erschienenen vorstellte. Herr Luger sprach besonders über „Forderungen des Bauernstandes“ und führte aus, daß er sich von der christlich-sozialen Partei, der er früher angehörte, abgewendet habe, da er sich überzeugte, daß die Taten ihren Worten nicht entsprechen. Nach ihm ergriß Herr Dr. Josef Ustin das Wort, der mit seiner glänzenden Rednergabe die Zuhörer bis zum Schluß im Banne hielt. Er sprach mit warmen Worten für den Anschluß an Deutschland, bekannte sich als überzeugungsvoller Republikaner und geißelte die Unaufrichtigkeit der Christlichsozialen, wandte sich aber auch gegen die Sozialdemokraten, welche unfähig sind, der Ausbeutung des Volkes durch die Juden entgegenzutreten. In gewerblicher Hinsicht versprach er im Falle seiner Wahl dafür einzutreten, daß der Kleinbetrieb wieder aufleben könne; ferner forderte er die Aufteilung des Großgrundbesitzes und die Heranziehung der Kron-, Rößler- und Kirchengüter zur Herabminderung der ungeheuren Lasten, die uns der Krieg aufgebürdet hat. Damit jeder Stand seine Interessen wahren könne, sei die

Schaffung von Kammern für solche Stände, welche dieser Einrichtung noch entbehren, anzustreben, besonders für die Beamten, Angestellten und Arbeiter. Nachdem er noch die Wichtigkeit des Bauernstandes betont hatte, forderte er zum Zusammenschlusse aller auf, die ihr Volk und Vaterland lieben, damit wir die Freiheit sichern und unser Staat allmählich auch wieder zu Wohlstand gelange.

Von der Donau.

Pöchlarn. (Todesfall.) Mit unerbittlicher Grausamkeit hat der Unbezwingener ein Familienband entzwei-gerissen und einem Manne die heißgeliebte Gattin, drei Kindern im zartesten Alter die fürsorgliche Mutter hinweggenommen. Am 20. Jänner ist Frau Mila Zitterbart, Gattin des Staatsbahnrevidenten Herrn Franz Zitterbart, nach kurzen, schmerzvollem Leiden in ihrem 27. Lebensjahre von dieser Welt abgerufen worden. Mit aufrichtiger, herzlichster Teilnahme erfüllt der Hingang dieser Frau alle, die sie kannten. Frau Zitterbart war eine Erscheinung von gewinnendem Wesen, bescheiden und freundlich gegen jedermann und nur auf das Glück ihrer Lieben bedacht, kurz eine Frau, welcher das ehrende Attribut einer braven und musterhaften Hausfrau mit volstem Recht zugemessen werden konnte. Die Leiche wurde nach Einsegnung in Melk nach Pöchlarn gebracht, dortselbst in der Pfarrkirche neuerlich eingeseget und sodann nach Groß-Öerungs überführt, woselbst die Beisegung am Sonntag, den 26. Jänner stattfindet. Sie ruhe sanft in heimatlicher Erde; in Pöchlarn wird man der allzufrüh Dahingegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

(Som Männergesangsverein.) Nach mehr als vierjähriger Unterbrechung nahm am 15. Jänner der Männergesangsverein der Stadt Pöchlarn seine regelmäßigen Übungen wieder auf. Der Vorstand J. Grubmüller begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und mehrere Aufnahmewerber herzlich, beglückwünschte die aus dem Felde heimgekehrten Sängler und gebachte in bewegten Worten des allverehrten Chormeisters Herrn Moriz Schletzer, welcher am 18. August 1917 im Kampfe gegen den weltlichen Erbfeind den Heldentod gefunden hat. So erklingt denn auch im Nibelungengau wieder deutscher Sang und seine Kraft wird einen belebenden Zauber in den von

des Nöten der Zeit gedrückten Gemütern auslösen und sie wieder heben und stärken; darum „Heil deutschem Wort und Sang!“

Aus Weyer und Umgebung.

Weyer. (Vermählung.) Am Donnerstag den 23. d. M. fand in der Marktkapelle in Weyer die Trauung des Herrn Josef Kleindl, Gasthofbesitzer in Weyer, mit Fräulein Rosa Walcher, Gasthof- und Realitätenbesitzerstochter aus Kleinreifling, statt.

(Zur Wahlbewegung.) Am Sonntag den 19. d. M. fand im Gasthose des Herrn J. Bachbauer in Weyer a. d. Enns eine sehr zahlreich besuchte Wähler-versammlung der Deutschen Volkspartei statt. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Vertrauensmann Hr. Spenglermeister Hans Blaschko, der die Anwesenden begrüßte und sodann dem Wahlwerber Herrn Josef Langoth, Fachlehrer von Steyr, das Wort erteilte. Herr Langoth entwickelte in eineinhalbständiger Rede die wirtschaftlichen politischen Ziele der Deutschen Volkspartei. Seine klaren Ausführungen wurden mit reichem Beifall und Heilrufen aufgenommen. Sehr leid tat es uns, daß kein Anhänger weder von sozialdemokratischer noch von christlichsozialer Seite erschien; sicherlich hätte die deutsche Volkspartei nur gewinnen können und manchen Jaghaften eines besseren belehrt. Zum Schlusse dankte der Vorsitzende dem Redner für die gebiegenen und aufklärenden Darbietungen und forderte die Teilnehmer dieser Versammlung auf, am 16. Februar einhellig ihre Stimmen den Wahlwerbern der Deutschen Volkspartei zuzuwenden.

(Besitzwechsel.) Das Haus Nr. 4 am Marktplatz in Weyer a. d. Enns des Herrn Franz Gruber, Gasthof- und Fleischhauerbesitzer in Euratsfeld, ging um den Preis von 100.000 Kronen an Herrn Peter Hintenaus, Fleischhauer in Weyer, über.

(Heimkehrer-Kränzchen.) Am Sonntag den 26. d. M. findet in den Saallokalkitäten des Gasthofes J. Bachbauer ein Heimkehrer-Kränzchen statt. Beginn desselben 3 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt die Gaslenser Kapelle.

Nachtrag.

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Nachdem die in Nr. 51 des „Boten von der Ybbs“ am 21. Dezember 1918 bekanntgemachte Raportierung für den Bezug von Brot in wiederholten Fällen nicht eingehalten wurde und die Einhaltung derselben zur Regelung der Brotabgabe unbedingt notwendig ist, steht sich der Stadtrat veranlaßt, wiederholt bekannt zu geben, daß dieser Raportierung sowohl seitens der Konsumenten, als auch seitens der Bäcker Folge geleistet werden muß, und daß bei fernerer Nichtbeachtung derselben das Strafverfahren eingeleitet werden müßte.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. Jänner 1919. Der Bürgermeister-Stellvertreter: U. Zeitlinger m. p.

Tagelöhner u. Weiber

werden in Arbeit aufgenommen bei Mathias Brantner, Maurermeister in Waidhofen a. d. Ybbs.

Beeigneter Garten Atelier für photograph.

möglichst mit Wohnung in Waidhofen a. d. Ybbs gesucht. Anträge an die Vertv. d. Bl.

Wes spielt sofort Klavier

Märsche, Lieder, Walzer, Opern usw. ohne Notenkenntnis, ohne Unterricht, korrekt und mit beiden Händen nach wenigen Stunden durch die neue preisgekrönte Notenschrift Kaplb. Glänzend begutachtet, von vielen Tausenden gespielt. Mißerfolg ausgeschlossen, für Jung und Alt geeignet. Auf Wunsch Prospekt Nr. 8 kostenlos. Komplettes Lehrheft bei Zusendung Kr. 16.—. Für Wiederverkäufer glänzend geeignet.

Verkauf: Musikalienhandlung, Wien, 9. Bez., Aufdorfstraße 9. Versand: 3582. Kaplbverlag „G. Carmine“, Mauer bei Wien.

Ein sehr großer, junger Zughund (Bernhardiner)

mit Schlitten, Wagen und anpassendem Ledergeschirr, außerdem 2 massive, noch neue Holzwagen, diverse Schlittenzuge u. Pferdegeschirre preiswert zu verkaufen bei Herrn 3606

Theuretsbacher, Böhlerwerte 54.

Karbid

liefert in jeder Menge kurzfristig in 60- und 100-Kilogramm-Trommeln

J. Waas, Gilm-Kematen, Nied.-Öst.

Der europäische Krieg und der Weltkrieg

Historische Darstellung der Kriegsergebnisse von 1914/18 von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. In sechs Bänden.

Das Werk erscheint in genau 120 Hefen. Jedes Heft kostet mit verschiedenen Beilagen 60 Heller. — 100 Hefte bisher ausgegeben. Davon Liefgn. 1-100 als Abteilung 1-10 gebietet je 6 Kronen.

1.-5. Band in Original-Einband jeder Band 16 Kronen.

Eine groß angelegte, lebendige Darstellung des Weltkriegens!

A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

Stoffhauschube per Paar Kr. 9.50 mit dicker, durchnähter Filzsohle, in allen Frauen- und Männergrößen. Für Wiederverkäufer Rabatt. Versand nach allen Richtungen. Rudolf Werdischhelm, Schuhfabrikniederlage, Graz, Sporgasse 11. 3583

Lederfett Wagenfett

Maschinenöle

Stauböl

Maschinenfett

Urinöl

liefert in bester Qualität zu billigen Preisen:

Alois Lennar, Vaselinwerk Wien, VI., Brückengasse 10, T. 7502.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Hofer & Erhart, Innsbruck Feldstraße Nr. 5 Telephon Nr. 211

haben derzeit lagernd:

- Alabastergips, Stukkaturgips, Marmorzement, Gipsdielen, Dachpappstifte, Stukkaturhaken, Mauerdübel, Drainageröhre, Zementrohre, Feuerfeste Chamotteziegel, Feuerfeste Backofenplatten, Feuerfesten Chamotteimörtel

- Portlandzementziegel, Portlandzement, Wasserdichten Mörtelzusatz „Ceresit“, Torfstreu, Birkenbesen, Lagermetall, Baulötzinn, Wagenfett, Glaserkitt, Glasschneidediamanten, Ventilationen, Teerbürsten, Vorhangschlösser, Wassereimer, verzinkt

- Sägeeilen, Holzhacken, Maßbänder und Maßstäbe, Spitzschneidkrampen, Geschmiedete Schaufeln, Krampen-, Schaufel-, Hacken- und Schloßstiele, Sandwurfgitter, Hölzerne Schiebtruhren, Eichen- und Buchen-Parkettbretlein, Tischlerleim

3595

5000 Kilogramm Emailgeschirr

darunter Töpfe, Kasserollen, Milchpfannen, Milchfannen, Deckel, Eimer, Wasserschaffeln, Laboires, Loboirtannen, Nachttöpfe, Bratpfannen, Wasserkannen, Schöpflöffel usw., außen blau, innen weiß, treffen in etwa 14 Tagen hier ein und werden Bestellungen von 50 Kronen aufwärts schon ab heute entgegengenommen.

Achtungsvoll

3620

Heinrich Brandl, Waidhofen a. d. Y.

Untere Stadt 30.

DER GESCHICKTE KAUFMANN weiß, was das Publikum gerade braucht und VERDIENET JETZT VIEL GELD

durch den Verkauf meiner „IDEAL“-KARBID-LAMPEN und Kerzen, welche für Wohnungen, Gastwirtschaften, Werkstätten und Geschäftslokale dringend benötigt werden. Das Geschäft ist spielend leicht, da ich meine Lampen mit Karbid konkurrenzlos billig liefere. Karbid wird stets nachgeliefert. Viele Tausende in ständigem Gebrauche. Schreiben Sie sofort. A. SPIELMANN, technische Artikel, Wien, VI., Bumpendorferstraße Nr. 139.

Erzeugung, Ankauf, Reparaturen und Umänderung von MOTOREN für Benzin, Rohöl und Dampftrieb führt reell und fachgemäß ans

Motoren- u landw. Maschinenfabrik F. & K. Urban, Weyer a. E. Niederlage in Waidhofen a. d. Ybbs gegenüber Eisenhandlung Nowak. 3616

Magnete, Vergaser, Zündkerzen und Kolbenringe stets lagernd.

Max Rziha

Steuerbeamter

Julie Rziha

geb. Rosenthaler

VERMÄHLTE.

Waidhofen a/Y., 25. Jänner 1919.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Einfamilienhaus

mit Garten, Hochpart. oder 1. Stock in oder bei Waidhofen zu kaufen gesucht. — Honak, Wien, XV., Herkloßgasse Nr. 24. 3615

Rundmachung.

Der Sparkasseauschuß der Sparkasse der Stadt Waidhofen an der Ybbs hat in seiner Sitzung vom 23. Jänner 1919 beschlossen, den Zinsfuß für Neueinlagen und Nachlagen in bestehende Bücher ab 1. Februar 1919 mit

3%

festzusetzen. Dasselbe gilt auch für den Scheckverkehr. Die bestehenden Einlagen werden demgemäß bis 30. Juni 1919 mit 4% weiter verzinst, wenn nicht unvorhergesehene Fälle auch da noch eine Aenderung des Zinsfußes erheischen.

Die Hypothekenzinsen bleiben bis zur neuerlichen Beschlußfassung aufrecht.

**Direktion der Sparkasse
Waidhofen a/Ybbs.**

3617

Schnittzeichen-Kurs

an der Privatschule für Schnittzeichnen, Kleidermachen und Kunstposamenten-Erzeugung für Kleiderausputz in der

ersten Hälfte Februar

3607

täglich vorm. 9—12 Uhr. Anmeldungen im Schulklokal während der Unterrichtsstunden.

Zahle gut für melkende Ziegen

samt Kibel und Heu. Anträge unter „W. L. 32“ an Rudolf Mosse, Wien, 1. Bez., Seilerstätte 2. 3508

Zuckerrüben-Verkauf!

1a gesunde, erdfreie Zuckerrüben ab hiesigem Bahnhof (Hilbinger-Kohlenhütte) zum Preise von 40 h per Kilogramm. Selbe treffen voraussichtlich am Montag oder Dienstag den 27., resp. 28. d. M. hier ein und nimmt schriftliche Vormerkungen hierauf (auch auf ganze Waggons) entgegen

Felix Spitz, Waidhofen a.d. Ybbs

Postfach Nr. 6.

3605

Ich offeriere:

Kunst-, Stein-, Glas-Märbeln Waschblau-Essenz

in Flaschen, per 1 Duzend gepackt.

3590

Karl Schweiger, Amstetten, Nied.-Ost.
Kolonial-, Spezerel-, Kurz- und Galanteriewaren en gros.

Eine Holzarbeiter Partie

6—8

Mann

werden

aufgenommen bei Sägewerk und Zimmerer Anton Schrey & Leopold Wicha, Ges. m. b. H., Waidhofen a. d. Ybbs. 3619

Landwirtschaftliche Maschinen PH. MAYFARTH & Co, WIEN II.,

Taborstraße Nr. 71

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien

fabrizieren und liefern in bekannt bester Qualität und Ausführung

Säemaschinen, Pflüge, Eggen, Walzen, Mähmaschinen, Heuwender, Futterbereitungsmaschinen, Häcksler, Rübenschneider, stabile und fahrbare Benzin-Motore, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- u. Motorenbetrieb etc.

Illustrierter Katalog Nr. 1392 gratis und franko.

3528

Vertreter erwünscht!

Lederhandlung

und sämtliche Werkzeuge und Bedarfsartikel für Schuhmacher, Sattler und Riemer.

Wiener Ledertwaren!!

Koupeloffer, Reise- und Handtaschen, Geldbörsen, Zigarren-, Zigaretten- und Brieftaschen, Uhrarmbänder, Uhrentaschen, Reiseneccessaire, Manicare, Taschentücher, Damegürtel usw.

Schuhleisten!!

Holzsohlen und Hölzer, Weißchen und Stöcke, Schabellen und Wörl, Wische und Pasta in schwarz und braun, Marsöl, Lederfett, Appreturen und Lade, Schuhnägel und Schoner, Fels, Garn, Zwirn, Gummilabsätze, Glanz-, Rot-, Anstreich-, Kleber-, Wasch- und Anstreibbürsten, Werkzeughäutchen usw.

Lederhandschuhe!!

Pulswärmer, Arbeitsmanschetten, Markt- und Schultaschen, Radfäden, Waidriemen usw.
Flechtwaren! Reise-, Koupe-, Wasch-, Blumen-, Arbeitskörbe usw.

Franz Zell, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 8.

Bedienerin für Nachmittag etwa 1 1/2 - 2 Uhr gesucht. Frau Jäckel, Zell 138.

Zwei Winterüberzieher für 13-14 jährigen Burschen zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3612

Häuschen mit Gemüsegarten zu verkaufen. - Zell Nr. 68. 3573

120 alte Güde gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3611

Ein Schreibtisch, ein Stehpult und einige Sessel dringend zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an die Verw. d. Bl. 3604

Ein guter Sparherd mit drei tragbarer Öffnungen wird verkauft. Auskunft bei Herrn **Ing. Schwarz**, Weyer a. d. Enns, Hauptplatz 4. 3600

Einige Legehühner u. ein Hahn wird zu kaufen gesucht. Anbote an **Villa Waldmeister**, Riedmüllerstraße 5. 3602

Kleinwohnung bestehend aus Zimmer und Küche event. Kabinett und Küche in der Nähe des Unt. Stadtpl. od. der Mühlstr. dringend per 1. März gesucht. Anträge u. Anfragen **Unterer Stadtplatz 35, Advokaturkanzlei.** 3613

Kodak-Filmapparat, Format 8 x 10 1/2, Unikumat, Verschluss, Rijsch-Anastigmat F:8, Irisblende, preiswert zu verkaufen um K 200.-. Etui aus Schweinsleder dazu samt Umhängriemen K 100.-. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3601

Schreibtisch gut erhalten, ist zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 3603

Jahreswohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Dienerszimmer und Küche, ist zu vermieten. Auskunft erteilt **Josef Nagel**, Waidhofen a. Y. 3457

Welt-Panorama
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 30.

Vom 27. Jänner bis 1. Februar
Eine herrliche Wintertour vom
Gnustal bis Alberg
mit Wintersport.

Geöffnet täglich von 5 bis 1/29 Uhr abends,
an Sonntag den ganzen Tag.
Die Zeitung.

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28. - I. Kärntnering 1, vorm. Leop. Langer - I. Stubenring 14 - I. Stock-im-Eisenplatz 2, vorm. Ant. Cajzek - II. Praterstr. 67
II. Laborstr. 18 - IV. Margaretenstr. 11 - VII. Mariahilferstr. 122
VIII. Alserstr. 21 - IX. Ruhdborferstr. 10 - X. Favoritenstr. 65 -
XII. Meidlinger Hauptstr. 3 - XVII. Elterleinplatz 4.

Filialen:

Bruck a. d. Mur - Budweis - Freudenthal - Böding - Graz
Jolau - Klosterneuburg - Krakau - Krems a. d. Donau -
Krummau i. B. - Laibach - Lundenburg - Mährisch-Trübau -
Neunkirchen - Sternberg - Stockerau - Waidhofen a. d. Ybbs
Wiener-Neustadt.

Allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 33

Oesterr. Postsparkassen-Konto 92.474.

im eigenen Hause.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Ungar. Postsparkassen-Konto 28.320.

Zentrale Wien.

Aktienkapital und Reserven K 65.000.000.

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurs.
Erstellung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen.
Provisionsfreie Einlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbogen, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.
Übernahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassbücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchsicheren Kassen.

Vermietung von Schrankfächern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im **Panzergewölbe der Bank.**
Jahresmiete pro Schrank von K 12.- aufwärts.

Spareinlagen gegen Einlagebücher: 4%. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlasscheine zur portofreien Überweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Einzahlungen und Hehebungen können vormittags während der Kassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Übernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

Übernahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag.

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Quittschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Hehebungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Konto-Inhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Posterslagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.

Einfassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Ausandes.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.

Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Kassastunden von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags.
Son- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz
nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumensplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Erstes Waidhofner Schuhwarenhaus

„Tip-Top“



Gustav Kretschmar, Unt. Stadtplatz 40.

EDUARD HAUSER
K. K. HOFSTEINMETZ-MEISTER
WIEN
IX, Spitalgasse 10
Seit 50 Jahren die Steinmetzarbeit für 60 Kirchen geliefert.
ALTARE, KANZELN, WEINWASSERBECKEN, GRABDENKMÄLER
von der einfachsten bis zur reichsten künstlerischen Ausführung in Sandstein, Marmor u. Granit

Trauerbilder
für gefallene Krieger sind in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gesellschaft m. b. H. erhältlich.